

Dreidimensionale Decke

Als Alternative zur gläsernen, sehr offenen Hightech-Architektur mit der Auflösung der Grenzen zwischen Innen- und Außenraum schaffen Gewölbedecken in sich geschlossene Räume und vermitteln eine intime Atmosphäre. Gewölbesysteme in Fertigbauweise mit verschiedenen Rastermaßen und Stichhöhen bieten hier eine äußerst einfache und preiswerte Möglichkeit der Realisierung. Die einzelnen Modelle unterscheiden sich durch eine individuelle Formensprache, die jedem Gewölbetypus seine eigene, charakteristische Note verleiht. Die bisher erhältlichen Gewölbe-Modelle wurden jetzt um das Modell Mantua erweitert. Damit können jetzt alle gängigen Stützenräume bis zu einer Spannweite von rund fünfzehn Metern alternativ auch stützenfrei überwölbt werden. Ausgangspunkt für das neue Modell Mantua ist das Muldengewölbe mit umlaufenden Stichkappen. Es wurde 1430 durch den Florentiner Baumeister Filippo Brunelleschi für das Fintelhaus in Florenz entwickelt und hoffähig gemacht. Prominentes Beispiel für den Einsatz dieser Gewölbeform ist aber die Sixtinische Kapelle in Rom. Mit dem zum Patent angemeldeten Gewölbesystem können verschiedene Typen, Spannweiten und Raumproportionen aus einer zusammenhängenden Modulfamilie gebildet werden. Mit der Visualisierungs-CD, diArco-Viewer, wird der Einstieg in die Planung erheblich erleichtert.

diArco Gewölbesysteme

Gebr. Adler KG

T ++49-8071-9325-0

F ++49-8071-9235-23

www.diArco.de

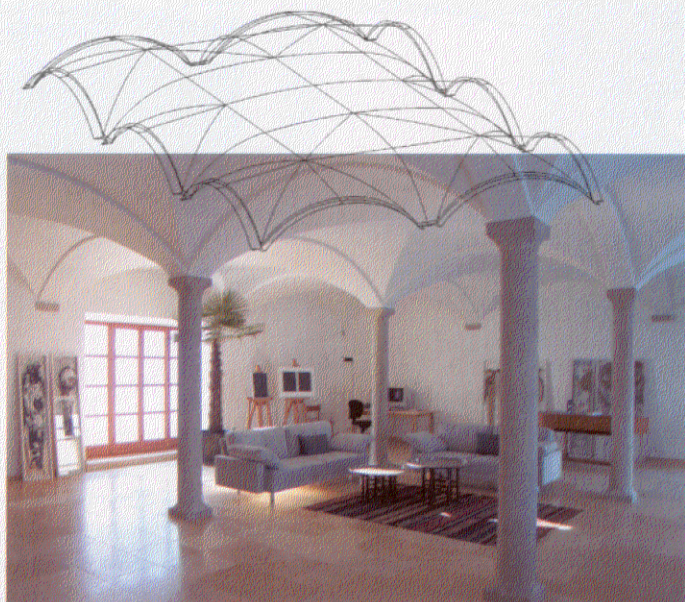


Foto: diArco Gewölbesysteme

diArco-Gewölbe im
privaten Bereich:
Großzügige
Wohnhalle mit
Kreuzgewölbe
Modell: Florenz,
gestützt auf
Rundsäulen aus
Granit, Modell
„Wasserburg“.



www.murexin.com